

Michael Baales

Die Katzensteine, Satzvey-Firmenich, Stadt Mechernich, Kreis Euskirchen

Anfahrt



Von der Ausfahrt A1 Bad Münstereifel/Mechernich nach Westen Richtung Mechernich, kurz vor Mechernich nach Norden auf die L 61 in das Veybachtal, Richtung Satzvey. Hinter Satzvey auf der rechten Seite liegen die roten Felsen der Katzensteine.

Die Katzensteine sind eine Felsformation aus rötlichem Buntsandstein, der hier als Teil der so genannten Mechernicher Triasbucht in der Nordeifel ansteht (Abb. 87). Durch Auslaugung sind die zerklüfteten Felsen am östlichen Ufer des von Südwest nach Nordost fließenden Veybaches entstanden. H. Löhr entdeckte hier 1971 einen römischen Steinbruch, den einzigen in der Nordeifel. Er fand aber auch Steingeräte der ausgehenden Eiszeit. Diese Steingeräte lagen nicht mehr in originaler Position, sondern waren durch Sedimentbewegungen während der Nacheiszeit (Holozän) vom eigentlichen Siedlungsplatz – der so zerstört wurde – etwas verlagert worden. Die rund 130 Stücke barg man auf einer kleinen Fläche. Sie bestehen vor allem aus Maasfeuerstein, der etwa 35 km weiter nördlich vorkommt. Daneben ist ein spezieller Silex – Chalzedon – belegt, der aus dem 30 km entfernten Vorkommen von Muffendorf östlich von Bonn stammt.

Das Steinmaterial – vor allem Steinklingen, -lamellen und Fragmente (Abb. 88) – datiert aufgrund einiger Pfeilspitzen in das frühe Spätpaläolithikum, in die Zeit der Federmessergruppen vor rund 13 000 Jahren. Namengebend sind die Federmesser, Pfeilspitzen mit einer gebogen-gestumpften Kante. Von den Katzensteinen kennen wir zwei Spitzenfragmente dieser Art; ein weiteres Stück hat eine eher geknickte Kantengestaltung. Ferner sind einige schmale Lamellen mit einer gerade-gestumpften Kante vorhanden, so genannte Rückenmesser, die auch als Pfeilspitzen dienten.

Aussagen über die damaligen Umweltverhältnisse sind an den Katzensteinen nicht überliefert worden. Doch bietet das Mittelrheingebiet um Koblenz hierzu detaillierte Informationen, denn hier hat der vor rund 13 000 Jahren ausgebrochene Laacher-See-Vulkan unter seinen mächtigen

Abb. 87 Katzensteine/Kreis Euskirchen. Die rötlichen Buntsandsteinfelsen am Ostufer des Veybachtals.



Michael Baales



Abb. 88 Katzensteine/Kreis Euskirchen. Steinartefakte aus der Grabung H. Löhr; die drei mit einem * gekennzeichneten Stücke sind Spitzenfragmente von Pfeilspitzen.

gen Bims- und Aschenschichten für eine gute Erhaltung der damaligen Tier- und Pflanzenwelt (und auch der Siedlungsplätze) gesorgt. Demnach lebten die Menschen der Federmessergruppen in einem kühl-gemäßigten Klima mit lichten Wäldern aus Birken, Pappeln, Weiden und Kiefern. Die wichtigsten Jagdtiere waren Auerochse, Rothirsch, Reh, Biber und auch noch das Pferd.

Der Befund an den Katzensteinen mit den nur spärlichen Überresten spricht für einen eher kurzfristig genutzten Lagerplatz.

Literatur

H.-E, Joachim u. a., Kartstein und Katzensteine bei Mechernich in der Eifel, Rheinische Kunststätten 435 (1998).